



Abb.5: Lobuli mit Azini; pathologische Hyperplasie;  
38/L4, 13 Jahre, Anöstrus, nicht laktierend;  
H.-E.; 250:1

#### 4. 2. Nicht laktierendes Milchdrüsengewebe der Hündin während des Pro- und Metöstrus (n=4)

Im Untersuchungsmaterial waren Milchdrüsen von 1 Hündin im Proöstrus und 3 Hündinnen im Metöstrus zu finden.

Der Proöstrus wurde an den Ovarien durch Primär- und Sekundärfollikel und der Metöstrus durch Corpora haemorrhagica gekennzeichnet.

Lag ein Pro- oder Metöstrus vor, konnten am Gesäuge äußerlich keine Auffälligkeiten festgestellt werden. Vereinzelt waren die Zitzen dick oder sehr klein bzw. eingesunken.

Beim Pro- oder Metöstrus der Hündin war das Drüsengewebe weichelastisch und von weiß-gelblicher Farbe ohne Flüssigkeitsaustritt.

Bei der feingeweblichen Untersuchung wurden an der

Zitzenspitze keine unterschiedlichen Strukturverhältnisse gegenüber dem Milchdrüsengewebe im Anöstrus festgestellt.

Die zylindrischen Epithelzellen der Zitsenzisternen waren unregelmäßig angeordnet. Sie zeigten fingerartige Epithelvorsprünge, die in das Lumen hineinragten. Vereinzelt waren 4 - 5 Lagen Epithel sichtbar.

Das Epithel war von kollagenem Bindegewebe umgrenzt.

Die chromatinarmen, runden bis ovalen Zellkerne lagen zentral in der Zelle.

Die engen Lumina der Zitzenkanäle und Zisternen der Zitzen und der Zisternen des Drüsenteils waren beim Pro- oder Metöstrus leer.

Vereinzelt konnten 1 - 2 Makrophagen und neutrophile Granulozyten gefunden werden.

Im zisternalen und alveolären Drüsenteil der Milchdrüse wurden Epithelvermehrungen in mehreren Läppchen gesehen.

Die Lumina der Alveolen waren rund bis oval, klein oder nicht erkennbar.

Das Epithel im Drüsenkörper der Milchdrüse war einschichtig.

Die zylindrischen Alveolarzellen waren eosinophil und besaßen runde bis ovale, ca. 3 µm große, chromatinarme Zellkerne in basaler Lage. Hinsichtlich der Zahl der Epithelzellen im definierten Blickfeld konnte ein Mittelwert von 295,14 festgestellt werden (Tab.6).

Die Innenauskleidung der Alveolen gestaltete sich durch fingerförmige ins Lumen hineinragende Epithelvorsprünge unregelmäßig. Die Abgrenzung der Läppchen zum kollagenen Bindegewebe war dennoch deutlich.

Die Lumina der Alveolen waren zu 80 % leer oder mit basophilem, vereinzelt auch eosinophilem, homogenem oder vakuolisiertem, die Hohlräume zu 50 % ausfüllendem Material gefüllt.

Das Myoepithel sowie Interstitium, kollagenes Bindegewebe, Blutgefäße, Muskelfasern, Nervenfasern, Fettgewebe und Haut hatten im Milchdrüsengewebe beim Pro- oder Metöstrus keine unterschiedlichen Strukturen zum Milchdrüsengewebe im Anöstrus.

Die Veränderungen des Milchdrüsengewebes beim Pro- oder Metöstrus ließen sich als **physiologische Hyperplasie** klassifizieren, gekennzeichnet durch die diffuse Zunahme von Epithelzellzahl und Epithelmasse im zisternalen und alveolären Drüsenteil.